

Brancheninfo Steinkohle

Jahresbericht 2010 mit Ausblick 2011

Der Plan der EU-Kommission, die Beihilfen für die Steinkohle schon 2014 einzustellen, ist vom Tisch. Gemeinsam mit der IG BCE haben die Bergleute die Absicherung des deutschen Kohle-Paktes durch eine EU-Beihilferegulierung erkämpft. Bis 2018 kann nun weiter Kohle gefördert werden.

Wie bereits 2007 vereinbart, sollen die Beihilfen schrittweise sinken. Die neue Richtlinie sieht für 2017/18 eine etwas stärkere Absenkung der Betriebsbeihilfen vor – um 75 % statt bisher 71,5 % gegenüber 2011. Das stellt die Sozialverträglichkeit jedoch nicht in Frage.

Europa hat unmissverständlich klar gemacht, dass 2018 endgültig Schluss ist mit Förderbeihilfen im Steinkohlenbergbau. Diese Entscheidung hat die Revisionsklausel inhaltslos gemacht. Der deutsche Bundestag hat sie inzwischen aus dem Steinkohlefinanzierungsgesetz gestrichen.

Die IG BCE hält einen endgültigen Abschied vom Rohstoff Steinkohle nach wie vor für falsch. Dabei geht es nicht um eine Revision der EU-Beschlüsse zum Auslauf des subventionierten Bergbaus 2018, nicht um neue Subventionen, sondern um die politische Förderung eines subventionsfreien Bergbaus in Deutschland.

Die EU hat die monetäre Förderung bis 2018 befristet. Die IG BCE kritisiert an dem EU-Ratsbeschluss, dass die strikten Rückforderungsregeln den Weg zu einem subventionsfreien Bergbau erschweren. Die Nichtigkeitserklärungen der Vorkehrungen von Art. 3.1.b, f und 3.3. des Beschlusses verhindern Beihilfen, die zu einem wettbewerbsfähigen Bergbau führen könnten.

Die politische Förderung der Kohle bleibt die Zukunftsforderung der IG BCE.

Es geht darum,

- für die nächsten Jahrzehnte den Importpreis für Kraftwerkskohle und Koks auf die Förderkosten in Deutschland zu begrenzen,
- die stoffliche Nutzung von Steinkohle weiter erforschen und ausbauen zu können.

Die IG BCE fordert die Bundesregierung auf, unter Ausschöpfung auch aller europapolitischen und EU-rechtlichen Möglichkeiten die Zeit bis 2018 zu nutzen und berufliche und technische Kompetenzen, wissenschaftliche Exzellenz, Rohstoff-Know-How und den Zugang zu den Lagerstätten zu erhalten.

Stein- und Braunkohle decken fast die Hälfte der deutschen Stromerzeugung. Wir werden noch lange auf sie angewiesen bleiben. Denn der beschlossene Ausstieg aus der Kernenergie lässt sich nicht vollständig durch erneuerbare Energien ersetzen. Wir brauchen eine Brücke aus Kohle und Gas in das Zeitalter Erneuerbarer Energien und dafür neue, moderne und klimafreundliche Kraftwerke.

Statistische Daten zum Steinkohlenbergbau 2010:

Ende 2010 waren im deutschen Steinkohlenbergbau 24.207 Personen beschäftigt (einschl. Mitarbeiter in struktureller Kurzarbeit und Qualifizierung), 3.110 oder 11,4 % weniger als im Vorjahr.

Sie förderten 13,2 Mill. t SKE, 1 Mill. t SKE weniger als 2009.

Die Leistung je Mann und Schicht unter Tage betrug 6.092 kg v. F., sie stieg gegenüber 2009 um 8,8 %.

Die Zechenkokerei produzierte 2 Mill. t Koks, 29,2 % mehr als im Vorjahr.

Weitere Zahlenübersichten sind auch unter <http://www.kohlenstatistik.de> zu finden.

Impressum

Herausgeber: IG Bergbau, Chemie, Energie,
Hauptvorstand
Verantwortlich: Michael Vassiliadis
Text/Redaktion: Dr. Ralf Bartels
Abt. Wirtschafts- u. Industriepolitik
Ress. Bergbau u. Energiepolitik
Kontakt: ralf.bartels@igbce.de
Gestaltung: silberland medienprojekte GmbH

Bochum, Juli 2011